

NEUE FRICKTALER ZEITUNG

SEIT 1878 WAHRHEIT VERPFLICHTET



Turnerin und Turner
Elodie Schär und
Jonas Obrist und die
Jugend Sulz.
Seite 2

**«Wir müssen
bekannter werden»**
Der Rheinfelder
Senioren-Verein und
seine Ziele. *Seite 7*

Taucher
Der TV Möhlin
geht in Stans mit
23:34 unter.
Seite 12

«Eltern sind nicht an allem schuld»

Gelassenheit auf dem Weg zur Lebenstüchtigkeit hilft

Besorgte Eltern, gestresste Kinder, Zukunftsängste – für Erziehungswissenschaftlerin Margrit Stamm Gründe genug, Eltern zu mehr Gelassenheit aufzurufen. Zu Gast an der Oberstufe in Frick, sprach sie am Samstag im Rahmen von «Eltern treffen Wirtschaft» der Gewerbevereine des Bezirks Laufenburg. **Deren Forderung: «Lasst den Nachwuchs los!»**
Simone Ruffi



Mit Beispielen aus der eigenen Familie schlug Prof. Dr. Margrit Stamm Brücken zum Publikum.

Foto: Simone Ruffi

voraus. Auch Lothar Kühne hob die Bedeutung des Brückenschlags von Arbeitswelt und Schule hervor. Die Fragen, die sich heute stellen: «Wie rüsten wir unsere Kinder für die anstehenden Herausforderungen und eine Zukunft, die unberechenbar scheint? Wie können Kinder und Jugendliche lebenstüchtig werden?» Allen Schwierigkeiten zum Trotz riet er zu mehr Gelassenheit.

Dazu rate auch sie, meinte Prof. Dr. Margrit Stamm, Leiterin des For-

schungsinstituts Swiss Education, Gast-Professorin an verschiedenen Universitäten im In- und Ausland und mit ihren Publikationen und Forschungsergebnissen eine der prägenden Figuren in der Schweizer Bildungslandschaft. «Die Eltern sind nicht an allem schuld», setzte sie zu ihrem mit persönlichen Erfahrungen gespickten Referat an. Es sei aber erwiesen, dass sich 50 Prozent des Bildungserfolgs eines Kindes mit der Familie erklären liessen. Auch

Fakt sei: 60 Prozent der jungen Menschen hätten im Verlauf der Schullaufbahn eine oder mehrere therapeutische Interventionen. «Ein Drittel der 13- bis 19-jährigen haben psychische Schwierigkeiten. Mädchen 26 Prozent, Buben 7 Prozent.»
Jedes dritte Kind gestresst
Mindestens so wichtig wie die Familie seien Gene, Temperament und Umgebungsfaktoren wie Social



Weiterer Bericht auf Seite